

- La mise au point d'un système de notification rapide et complète des cas dans et entre les pays d'Europe a été préconisée.
- Les marins demeurent un groupe particulièrement exposé aux maladies vénériennes. L'Arrangement de Bruxelles doit être appliqué plus complètement dans leur intérêt même, et une étude pilote doit être entreprise afin d'évaluer la nature et l'étendue du problème posé par les maladies vénériennes chez les gens de mer, ainsi que les méthodes de lutte antivénérienne en vigueur dans les ports et à bord des navires.
- Il importe d'entreprendre une révision des lois et règlements relatifs aux maladies vénériennes afin de renforcer les dispositions antivénériennes appliquées, tant sur le plan national que sur le plan international.
- Les étudiants en médecine et les médecins qui exercent déjà, y compris les gynécologues et les pédiatres, doivent recevoir une formation intensive en ce qui concerne les aspects cliniques, épidémiologiques et sociaux des maladies vénériennes.
- Le public doit être plus complètement informé de la menace que représentent les maladies vénériennes, et les éducateurs doivent accorder plus d'attention aux problèmes posés par ces maladies.
- Les organisations bénévoles et les groupements non professionnels qui s'intéressent à ce problème de santé publique doivent intensifier leurs efforts.

Enfin, le symposium de l'OMS met en garde contre la syphilis, maladie qui est toujours capable de provoquer de sérieuses lésions organiques et invalidantes. On continue à enregistrer en Europe un nombre appréciable de cas de syphilis chez les nouveau-nés. On observe également de graves complications de la blennorrhagie, et la salpingite qui est une cause de stérilité féminine devient beaucoup plus fréquente.

Le symposium de l'OMS s'est tenu à Stockholm du 24 au 28 septembre 1963, sous la présidence du Dr Malcom Tottie (Suède) et a réuni des médecins représentant les administrations sanitaires centrales de vingt et un pays.

Neue Bücher - Nouveaux livres

Schutz vor Luftverunreinigungen, Geräuschen und Erschütterungen. Kommentar zum Immissionsschutzgesetz NW von Oberrechtsrat *H. Wiethaup*. 1963, 216 S., Glanzfolienband, Verlags-Nr. 5003, DM 17.50. Verlag Neue Wirtschafts-Briefe, Herne/Berlin.

Als langjähriger Justitiar des Gesundheits- und Ordnungsamtes der Ruhrgebietsstadt Dortmund konnte der Verfasser das Immissionsschutzgesetz Nordrhein-Westfalen sachkundig und ausführlich erläutern. Der Kommentar ist auf die durch das Immissionsschutzgesetz NW vom 30. 4. 1962 geltenden Landesvorschriften abgestellt; die Ausführungen dürften jedoch auch für alle anderen Bundesländer verwertbar und richtungsweisend sein.

Die gesundheitsschädlichen und sonstigen negativen Auswirkungen sind zur Verständlichmachung in einer allgemeinen Übersicht dargelegt. Dasselbe gilt für die physikalischen, chemischen, biologischen und technologischen Probleme. Der Hauptteil des Kommentars ist der Erläuterung des Gesetzes gewidmet. Aus dem Katalog der wichtigen Fragen, die alle eingehend behandelt wurden, sind besonders zu nennen: die Bewertung und Messung der anfallenden Immissionen; Meßmethoden und Meßgeräte; wie können bereits vorhandene Immissionen unterbunden oder verhindert werden; besteht ein Rechtsanspruch auf behördliches Eingreifen; die wirtschaftliche Vertretbarkeit von Einzelanordnungen; Anordnung von Zwangsmaßnahmen. Da ein einheitliches Gesetzgebungswerk über den Immissionsschutz nicht vorliegt, war es erforderlich, einschlägige Vorschriften aus anderen Gesetzen anzuführen und zu zitieren. Ein Abschnitt Rechtsmaterialien und das sorgfältig erarbeitete Stichwortverzeichnis erleichtern die Handhabung des Werkes.

Die Entwicklung jugendlicher Straftäter. Dr. iur. *Anne-Eva Brauneck*. 556 S., 1961. Verlag Cram, de Gruyter, Hamburg. Heft 49 der «Hamburger Rechtsstudien».

Diese Habilitationsschrift der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Hamburg ist eine umfassende Darstellung der Jugendkriminalität, ausgehend von 300 jugendlichen Delinquenten, die sorgfältig psychologisch und soziologisch untersucht wurden. Unter den Gesichtspunkten der Verfasserin wird die Entstehung der Straffälligkeit aus Milieu, Erziehungs- und Berufsschicksal, Sozialverhalten usw. klar, sie zeigt auch Gesetzmäßigkeiten in der Strafverbüßung und Rehabilitation auf, die dem Arzt, Erzieher oder Fürsorger wertvolle Hinweise geben. Eine erstaunlich reichhaltige Literaturverarbeitng macht diese Arbeit zu einem Standardwerk der Jugendkriminalologie, dem man in Fachkreisen eine möglichst weitgehende Verbreitung wünschen mag. Eingehende Fall-Darlegungen veranschaulichen die theoretischen Erwägungen, die durch Gründlichkeit und Scharfsinnigkeit gekennzeichnet sind.

J. Rattner

Morbidität an koronaren, peripheren und zerebralen Arterienverschlüssen. Herausgegeben von *L.K. Widmer* und *J.L. Schelling*. Bibliotheca Cardiologica, Fasc. 13. S. Karger A.G., Basel, 1963. 152 S., 64 Abb., 22 Tab. Fr./DM 32.-.

Das Buch enthält eine Sammlung der Referate der 1. Jahresversammlung der Schweizerischen Gesellschaft für Angiologie. Angesichts der starken Zunahme der koronaren Arterienverschlüsse wird die Problematik der Früherkennung gefährdeter Personen ein dringendes Anliegen der Präventivmedizin. Wohl die bestfundierte Untersuchung über diese Frage stellt bisher die Framingham-Studie dar, die auf epidemiologischen Methoden beruht. Th. Dauwber, der über diese umfangreiche Studie referierte, faßt die wichtigsten bisherigen Ergebnisse wie folgt zusammen: Erhöht disponiert zu koronaren Arterienverschlüssen sind Personen mit erhöhtem Blutdruck, mit erhöhtem Blutcholesterolspiegel, mit starkem Zigarettenkonsum, mit erhöhtem Harnsäurespiegel, mit erniedrigter Vitalkapazität. Das Zusammentreffen von mehr als einem dieser verschiedenen Risikofaktoren erhöht die Gefährdung beträchtlich. Auch bei einer noch beschwerdefreien Person läßt sich durch das Vorhandensein oder Nicht-Vorhandensein dieser Faktoren das Risiko eines späteren Koronarverschlusses annähernd abschätzen.

Neben dieser grundlegend wichtigen Arbeit enthält das Buch weitere Beiträge über die Epidemiologie und Pathologie von Gefäßverschlüssen im Herz, im Hirn und in den peripheren Gliedmaßen. Der Band dürfte für präventivmedizinische Belange ebenso interessant sein wie für den reinen Spezialisten der inneren Medizin oder der Angiologie.

kb.

Inhaltsverzeichnis 1963 - Table des matières 1963

Autoren - Auteurs

Behrendt R. F. , Die Assimilation ausländischer Arbeitskräfte in soziologischer Hinsicht . . .	337
Besmer H.-J. , Die Einstellung der Schweizer Arbeit zum Italiener	355
Coresta , Condensat de protocoles	138
Cuzin J. L. , Testa S. et Anguera G., Contrôle chimique et biologique des condensats résultant du fumage des tabacs traités selon les procédés sous brevet Neukomm-Bonnet	125
Dahl S. , A comparison between the Paper Electrophoresis and the Widal-Agglutination in Chronic Alcoholics	311
Gallas T. , Praktische Erfahrungen in der Betreuung italienischer Arbeitskräfte	370
Gasser Chr. , Die Assimilation ausländischer Arbeitskräfte aus der Sicht des Unternehmers	411